

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1894**

149 (29.6.1894) Abendzeitung

Abonnement: Zu Verlage abgeholt 50 Pf. monatlich. Frei in's Haus geliefert Vierteljährlich 1.50...

Inserate: Die Zeitungs 20 Pf. (Zusatz-Inserate billiger) die Restzeile 40 Pf. Einzelne Nummern 5 Pf. Doppelnummern 10 Pf.

Badische Presse.

Auflage 15000. 14555 28. Dez. 1893 (Kleine Presse). Garantierte größte Abonnenten-Zahl aller in Karlsruhe erscheinenden Tagesblätter. General-Anzeiger der Haupt- und Residenzstadt Karlsruhe und Umgebung.

Expeditio: Karlsruher Str. 22. Notationsdruck. Eigentum und Verlag von F. Thiergarten. Verantwortlich für den politischen, unterhaltenden u. lokalen Teil Albert Gergos für den Inseraten-Teil H. Müllerspacher sämtlich in Karlsruhe.

Nr. 149.

Post-Zeitungsliste 723.

Karlsruhe, Freitag, den 29. Juni 1894.

Telephon-Nr. 86. 10. Jahrgang.

Der Schluß des Badischen Landtags.

Karlsruhe, den 28. Juni 1894. Der Landtag wurde heute Vorm. 10 Uhr in feierlicher Weise im Sitzungssaal der zweiten Kammer von S. K. H. dem Großherzog geschlossen.

Rede

Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs bei dem Schluß der Ständeversammlung am 28. Juni 1894. Edle Herren und liebe Freunde!

Am Schlusse einer langen, mühevollen Tagung ist es mir eine werthe Pflicht, Ihnen für die treue Erfüllung Ihrer verfassungsmäßigen Aufgabe Meinen Dank zu sagen. Ungeachtet der verhältnismäßig schwierigen Lage des Staatshaushalts haben Sie, wie ich gerne anerkenne, die Forderungen Meiner Regierung für die Bedürfnisse der Staatsverwaltung sowie zur Pflege der wirtschaftlichen und geistigen Interessen nach reiflicher Prüfung bewilligt.

Die zu Beginn des Landtags gehegte Erwartung, die geplante Finanzreform im Reich werde zu Stande kommen, hat sich leider nicht erfüllt. Ich gebe mich aber der Hoffnung hin, daß es den verbündeten Regierungen gelinge, über diese wichtige Aufgabe zu einer Verständigung mit dem Reichstage zu gelangen, damit eine geordnete Fortführung der Finanzwirtschaft in den deutschen Bundesstaaten ermöglicht werde.

Mit Befriedigung hat mich die von Ihnen beschlossene Annahme des Gesetzesvorschlages zur Aufbesserung der Beamtengehälter erfüllt. Durch die Zustimmung zu dieser auch finanziell bedeutungsvollen Vorlage ist dem großen Werke der Neugestaltung des Beamtenrechts ein Abschluß gegeben, der bestimmt ist, auf lange Zeit hinaus die Gehälter der Angehörigen des Beamtenstandes festzulegen. Durch die Genehmigung dieser Vorlage haben Sie die Wichtigkeit und den Werth eines den staatlichen Aufgaben pflichthaft sich widmenden, berufsfreudigen Beamtenstandes gewürdigt und anerkannt. Dies erscheint mir um so bedeutungsvoller, als das Gesetz unerachtet der weniger günstigen Finanzlage vereinbart werden konnte.

Den in beiden Häusern des Landtags gegebenen Anregungen zu einer Reform der Ertragssteuern wird Meine Regierung gerne näher treten.

Mit Genugthuung begrüße ich die Bereitwilligkeit, mit der Sie den von Meiner Regierung gemachten Vorschlägen bezüglich der Vervollständigung des Staatsbahnnetzes und der Herstellung weiterer Nebenbahnen zugestimmt haben. Verschiedenen Landestheilen, namentlich auch im Schwarzwald und im Bodenseegebiet, wird dadurch die langersehnte Wohlthat verbesserter Verkehrsmittel zugewendet.

Einige Vorlagen, welche auf verschiedenen Gebieten der Staatsverwaltung eine feste Ordnung und Verbesserungen anstreben, sind zur verfassungsmäßigen Erledigung gelangt.

Der von Mitgliedern der Zweiten Kammer eingebrachte Gesetzesvorschlag, das Gesetz vom 2. April 1872, betreffend die Abhaltung von Missionen durch Mitglieder religiöser Orden, aufzuheben, wurde von beiden Häusern des Landtags angenommen. Meine Regierung erachtet die Aufrechterhaltung der Bestimmungen dieses Gesetzes nicht für notwendig und hofft, durch die Erfüllung eines von der obersten katholischen Kirchenbehörde wiederholt vorgebrachten Wunsches die Sache des Friedens zu fördern.

Ueber anderweite Fragen, zum Theil von höchster Bedeutung für das Staatsganze, haben lebhafteste Verhandlungen stattgefunden. Meine Regierung wird die gegebenen Anregungen in ernste Erwägung ziehen. Bei der Fortdauer eines besonnenen Geistes wird auf eine Klärung der Aufschwümmungen, die ein gesetzgeberisches Eingreifen ermöglicht, zu hoffen sein.

Ich begleite Sie mit Meinen theilnehmenden Wünschen in Ihre Heimath. Gott segne das Vaterland!

Nach Verlesung der Thronrede, welche von den Kammeren schweigend angehört wurde, erklärte Staatsminister Dr. Hoff den Landtag im Namen S. K. H. des Großherzogs für geschlossen.

Beim Verlassen des Sitzungssaales Seitens S. K. H. des Großherzogs brachte Abg. Klein-Wertheim das Hoch auf den Landesfürsten aus. Damit hatte die feierliche Handlung ihr Ende erreicht.

Um 11 1/2 Uhr wurden die Mitglieder beider Kammern im Großherzoglichen Schlosse empfangen, wo sich ebenda selbst ein gemeinsames Dejeuner angeschlossen.

In 28 Sitzungen hat die erste, in nicht weniger denn 106 Sitzungen die zweite Kammer der am 23. November 1893 zusammengetretenen badischen Landstände ein großes Pensum parlamentarischer Thätigkeit aufgearbeitet und so

erachtet es der Großherzog zunächst als eine ihm „werthe Pflicht“, den Abgeordneten hierfür persönlich seinen Dank zu sagen. Diese Anerkennung, sie zieht sich wie ein rother Faden durch die ganze Thronrede. Denn die von der Regierung eingebrachten Gesetzesvorschläge wurden in einem ihr günstigen Sinne erledigt. Das gilt vor allem von dem Gesetz über die Aufbesserung des Gehaltsstarifs für die mittleren und niederen Beamtenklassen, das gilt von der Erhöhung der Einkommensteuer, den Eisenbahnvorlagen zc. All diesem widmet der Träger der Krone seine dankenden Worte.

Besonders hervorgehoben zu werden verdient der Zusatz, mit welchem die Thronrede des, von der Mehrheit der Kammeren angenommenen Gesetzesvorschlages des Zentrums gedenkt, betreffend die fernere Erlaubniß der Abhaltung von Missionen durch Mitglieder religiöser Orden, eines Gesetzesvorschlages, dem die Regierung beifällig zustimmt. Die Rede betont hier die nicht mißzuverstehende Hoffnung, durch dieses Entgegenkommen gegenüber einem Wunsche der obersten katholischen Kirchenbehörde „die Sache des Friedens zu fördern.“

Anderer aus dem Landtage vorgebrachten Fragen von prinzipieller Bedeutung, die zu Kammerbeschlüssen führten, wie die des Proportionalwahlgesetzes, der Abänderung des Gemeinbewahlsrechts zc., werden in dem Schlußwort sodann noch kurz berührt und ihnen das Interesse der Regierung zugesichert. Allerdings, die Worte von der „Fortdauer des besonnenen Geistes“, welche die noch nothwendige „Klärung der Aufschwümmungen“ „erhoffen“ läßt, geben hierbei einen deutlichen Wink.

Zugleich aber wird man draußen im Reich aus dieser Thronrede auf's Neue vernehmen — gleich wie bei der Eröffnungsrede des badischen Landtags — wie sehr die Regierung Badens an dem Zustandekommen der geplanten Reichsfinanzreform festhält und nach wie vor von ihrer Durchführung nicht nur für Baden, sondern überhaupt für die einzelnen deutschen Bundesstaaten eine gesunde wirtschaftliche Basis erwartet.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 28. Juni.

Folksterversammlung. Auf gestern Abend hatte der Sozialdemokratische Wahlverein eine Volksterversammlung einberufen, in der die sozialdemokratischen Stadtverordneten über ihre Thätigkeit im Bürgerausschuß Bericht erstatten sollten. Die Versammlung, die im Kalnbach'schen Saale stattfand, war von etwa sechzig Personen besucht, was dem Vorhaben zu der Bemerkung Anlaß gab: „Man scheint kein großes Interesse für die Thätigkeit der Stadtverordneten zu haben.“ Auch Hr. Kalnbach bedauerte den schwachen Besuch. In die Tagesordnung eintretend, erstattete Herr Kalnbach über seine Thätigkeit im Bürgerausschuß Bericht und leitete diesen mit den Worten ein: „Es müßte öffentlich anerkannt werden,

Die rotthe Ulla.

Roman von G. Palmé-Wayten.

(Nachdem verboten.)

(Fortsetzung.)

Und nun ward das Lieblingssthemata verfolgt und Robeck dadurch kurze Zeit Ulla entzogen.

Die umherspielenden Knaben — unter denen sich auch der angehende Studiosus befand, der zweite Hellweg, wie er in der Jugend ausgesehen haben mochte — durchqueren verschiedene Male den Weg der Aelteren. Als diese dann in das Mädchen bogen, um den Hügel zu besteigen — Fräulein von Erlingen wünschte den im Bau begriffenen Tempel zu beschauen —, kam Alfred herbeigesprungen und zog den Arm seiner Mutter in den seinigen, ein anderer kleinerer Bruder that ungerufen das Gleiche, und so gelangte die zarte Frau, mehr gezogen als gehend, auf die Höhe. Oben war es wieder licht, schön und durchaus windstill, durch die Unordnung des heraufbeschaften Baumaterials und den unfertigen Tempel selbst jedoch für den Augenblick ohne alle Poesie, die sonst diesen schönen Aussichtspunkt umschwebte. Die Damen besahen sich auch nur flüchtig den eben begonnenen Bau und nahmen danach einen Augenblick Platz unter der Birkengruppe, das heißt nur Frau Hellweg und Ulla. Erika hielt sich zurück und wurde von den umherkreuzenden lebhaften Knaben alle Augenblicke in Anspruch genommen. Endlich gestellte sich, wie Ulla zur geheimen Befriedigung sah, auch Erkinagen

zu ihr und so fand sie Ruhe und Ruhe, ihre Augen Robeck zuzuwenden. Seine männliche Schönheit machte immer wieder denselben starken Eindruck auf sie. O, sie fühlte sich schon glücklich, ihn nur ansehen und sich daran laben zu dürfen. Er stand seitwärts von ihr neben Willroben, der lästiger Weise fortwährend ihre Unterhaltung mit ihm durchkreuzte. Ein Mal wurde dieselbe allgemein. Der Ruf „Quintus! Quintus!“ gab dazu die Veranlassung.

„Aber meine liebe Frau Hellweg“, fragte der Kammerherr, „wie kommen Sie dazu, Ihrem Jungen den selten gehörten, auffälligen Namen Quintus zu geben?“

„Mein Vater hieß so“, erwiderte Frau Hellweg mit seinem Lächeln.

„Ah, so, das ist etwas Anderes. Ihr Vater hieß also Quintus?“ Der kurzbeinige Kammerherr trat einen Schritt vor und legte den biden Kopf. Er wollte augenscheinlich gern mehr hören.

„Es ist ein Familienname. Auch mein Großvater trug denselben Namen.“

„Gehört Ihnen wohl nirgends, es ist ein lateinischer Name“, entgegnete Frau Hellweg referiert. Ein Kind, das man ausfragen konnte, war sie nicht mehr, ganz abgesehen von der Besinnungslosigkeit solcher Fragen, die nicht irgend welcher Theilnahme, nur der Neugierde entsprungen.

„Ich habe denselben auch nie gehört“, erwiderte Ulla sanfte Stimme. Sie, die Allen mißtraute, witterte in der Zurückhaltung Frau Hellwegs gleich eine Heimlichkeit. Vielleicht hatte die Frau sich ihrer Familie zu schämen, oder sie stammte aus ganz kleinbürgerlichen oder ärmlischen Verhältnissen, wer weiß, Vortrefflich, daß der stolze Freiherr einmal etwas über diese gewöhnliche Familie zu hören bekam. Daß sie Richard durch eine Heirath in dieselbe hinein zu bringen gedachte, bekümmerte sie nicht. Richard war nicht ihr lieblicher Bruder, ein Adoptivkind, das sollten die Leute, wenn es erst so weit war, schon zu hören bekommen.

„Quintus heißt der Fünfte — ist vielleicht Ihr fünfter Junge, Frau Hellweg?“ fragte der Kammerherr von Neuem.

„Doch nicht“, lautete die einsilbige Antwort.

„In Pommern hört ich wohl mal den Namen“, beharrte der Kammerherr.

„Ja, da hört man ihn öfter“, gab Frau Hellweg mit lächelnder Ruhe zur Antwort.

„Also Ihre Eltern und Großeltern stammen aus Pommern?“ fragte nun auch Ulla.

„Wir waren dort ansässig, gnädiges Fräulein.“

Ah, dachte Ulla, vielleicht als reichgewordene Danern, die ihren Kindern eine städtische Erziehung gegeben haben. So etwas kommt vor, obgleich ihr wirklich keines Wesen dem Ulla widerspricht.

(Fortsetzung folgt.)

daß unsere städtischen Angelegenheiten recht geordnete seien und es daran auch mit dem besten Willen nichts zu ändern gebe." Das ist das beste Kompliment, das sich unsere Stadtverwaltung wünschen kann. Was Herr Kalnbach sonst berichtete, ist aus den ausführlichen Berichten über die letzten Sitzungen des Bürgerausschusses bekannt. Herr Volde rauer referierte über die Schulen, speziell über die Bestrebungen für Vereinigung der einfachen mit der gehobenen Volksschule und unentgeltlichen Unterricht. Weiter machte er Mittheilungen über ein Projekt bezüglich des Umbaus des Bierordtsbades, das sich aber noch im Stadium der Vorarbeiten befindet. Es verlautet, mit dem Bierordtsbad solle ein Schwimmbad verbunden werden. Die Kosten für den Umbau würden sich auf über 200 000 M. stellen. In der Diskussion wurde die Errichtung einer Apotheke für die städtischen Krankenanstalten befürwortet und Herr Kalnbach der Vorwurf gemacht, er habe in der Frage des Bedürfnisnachweises für die Errichtung von Wirtschaften für etwas gestimmt, gegen das er gesprochen. Auch das häufige Fehlen des Stadtverordneten Seufert bei den Sitzungen des Bürgerausschusses wurde zur Sprache gebracht und die Neuherung gethan, er möge, wenn er die Sitzungen nicht besuche, sein Mandat niederlegen. Ein Beschluß wurde aber nicht gefaßt. — Nachdem die Tagesordnung erschöpft, ergriff Herr Dreßbach das Wort zu einer scharfen Erklärung gegen den „Vollstrecker" wegen dessen Angriffe gegen seine Person und Genosse Steg müller wegen ihres Verhaltens in der Ordensdebatte. Gegen diese Angriffe müsse er Stellung nehmen. Ihm sei es gleich, ob er wieder in den Landtag gewählt werde; das Mannheimer Mandat halte er in Folge dieses Streites doch für verloren. Heute wolle er nicht aggressiv werden, weil sein Gegner, K ä d t, nicht anwesend. Wenn aber der Kampf innerhalb der Partei wüthe, dann treffe die Verantwortung den, der die Brandfackel geworfen. Die Folgen der Ordensdebatte scheinen sich somit durch das Auftreten Kä d t's in der sozialdemokratischen Partei am ersten und schärfsten zu zeigen.

Im Stadtpark war gestern Abend eine außerordentlich große Versammlung auf und nieder. Fröhlich waren alle Plätze in Beschlag genommen. Der Reiz des Konzertes der Kapelle des Bad. Leib-Grenadier-Regiments unter der Leitung ihres vielgefeierten Dirigenten, Musikdirektors Adolf Voeltge, an und für sich ein Gegenstand von großer Anziehungskraft, ward diesmal noch gehoben durch ein „Land- und Wasserfeuerwerk" des Kunstfeuerwerfers Arthur Härtel aus Straßburg. Und nachdem die ersten „Kanonschläge" den Beginn des Feuerwerks verkündet, war bald der ganze „Stadtpark-See" mit einer fast undurchdringlichen, vielreihigen Menschenmauer umgeben. Und mancherlei gab's anzuschauen: buntfarbige Raketen, schnurrende Feuerfontänen, von farbigen Lichterkreisen umgeben, Fontainen, Feuerregen, fremdartige „Wienerschwärme", feltamliche „Seeungeheuer", Delphine, Schlangen, Wasserrenten etc., bis endlich das Ganze in einer in grün und roth wechselnden bengalischen Beleuchtung des „See" Wassers seinen schönen Schluß fand, von manchem Applaus belohnt, der auch die Vorträge der Voeltge'schen Kapelle immer wieder auszeichnete.

**§ Anrempeln.** In der Durlacherstraße geriethen Nachts wegen Anrempeln ein Tagelöhner und ein Justallateur aneinander, wobei der Tagelöhner seinem Gegner mit einem Hauschlüssel vier, aber nicht bedeutende Verletzungen am Kopfe beibrachte.

**§ Diebstahl.** Einer Köchin in der Kriegstraße wurde aus unverschlossenem Zimmer und Schrank ein Frauencrod und ein Stoffgurt im Gesamtwert von 8 M. von einer Kellnerin entwendet.

**§ Unterschlagung.** Einem Metzger in der Waldstraße wurden verschiedene Rundengelber im Gesamtbetrag von 34 M. 34 Pf. von seinem Burschen unterschlagen. Der Bursche wurde verhaftet.

**§ Verhaftet** wurde eine Dienstmagd aus Reichelsheim in Hessen, welche sich auf das verlassene Quartal zu fünf Herrschaften in hiesiger Stadt verdingte, von jeder derselben 2 M. Haftgeld in Empfang nahm, den Dienst aber nicht antat und auch das Geld nicht mehr zurück gab.

**Badische Chronik.**

**\* Mannheim, 28. Juni.** Die Gr. Staatsanwaltschaft hat gegen das freisprechende Urtheil im Prozeß „Maas-Traumann" die Revision beim Reichsgericht beantragt.

**em. Freiburg, 28. Juni.** Arbeiter-Bildungs-Verein. Der langjährige erste Vorstand der Vereins, Herr Staatsanwalt G a g e u r (der Verfasser der vielgenannten Schrift über das Verhältniswahlrecht) hat vor einigen Wochen sein Amt in Folge von Geschäftsüberhäufung niedergelegt. An seine Stelle ist in der gestrigen starkbesuchten außerordentlichen Hauptversammlung Herr Realschuldirektor Re b m a n n einstimmig gewählt worden. Wir können dem Verein nur die aufrichtigsten Glückwünsche aussprechen zu dieser vortrefflichen Wahl und sind überzeugt, daß der so ehrenvoll Gewählte dem an ihn ergangenen in unserer Zeit so hochbedeutenden Rufe Folge leisten und den altbewährten wackeren Verein zu weiterer gedeihlicher Entwicklung leiten wird.

**W. Wiesenthal (A. Bruchsal), 28. Juni.** Die Leiche des beim Baden am Montag ertrunkenen 19jährigen Fabrikarbeiters Julius Dam von Philippsburg wurde am folgenden Morgen gelandet und heute mit großer Theilnahme beerdigt. Es ist dies das siebente Mal, daß an derselben Stelle ein Badender ertrank. Es wäre gut, wenn solche Plätze besetzt über der Zutritt verboten würde.

**Neueste Nachrichten.**

**Berlin, 28. Juni.** Der von dem Kaiser komponirte „Sang an Regir" wird, wie die „Kreuztg." erfährt, demnächst im Handel erscheinen. Der Ertrag ist für die Kaiser-Wilhelm-Gedächtniskirche bestimmt. — Wie verlautet, steht Herr v. K o z e der Rechtsanwält Dr. Frick Friedmann als Anwalt zur Seite.

**Berlin, 28. Juni.** Der zum Unterlieutenant zur See ernannte Prinz A d a l b e r t erhält bereits regelmäßig Instruktionen durch Korvettenkapitän v. Usedom vom Marineminister. Hierzu wird eine kleine bei der Matrosenstation in Potsdam liegende Fregatte benützt, an deren Bord sich der Prinz und der Instrukteur einschiffen.

**Berlin, 28. Juni.** Dem Reichskanzler gehen noch immer aus den Handelskreisen der Ostprovinzen Bittschriften um Befestigung der den deutschen Gewerbetreibenden in Rußland vielfach bereiteten Päßschwierigkeiten zu.

**Barzelona, 27. Juni.** Im Zusammenhang mit dem neuen Nordversuch gegen den Zivilgouverneur erfolgten heute im Dorote San Andres zahlreiche Verhaftungen.

**Die Vorgänge in Frankreich.**

**Paris, 28. Juni.** Die Zahl der bei dem gestrigen Kongresse abwesenden Stimmberechtigten betrug 24. Nach dem Sitzungsschluß erschien Casimir-Perier vor dem Kongressbüro. Ministerpräsident Dupuy verlas das Sitzungsprotokoll. Challemel-Lacour hielt eine bewegte Ansprache und mahnnte Perier, der weinte und antwortete, er sei tief gerührt von der Ehre, welche ihm die schwerste moralische Verantwortlichkeit auferlege, die ein Mann zu tragen vermöge. Er würde sich mit ganzem Patriotismus, der Thakraft und der glühenden Ueberzeugung, „wie sie derjenige besessen, den wir beweinen", der Republik und Demokratie zur Verfügung stellen; er werde suchen, seine Pflicht voll und ganz zu thun. Nach der feierlichen Uebernahme der Gewalt empfing Casimir-Perier die Glückwünsche der Senatoren, Abgeordneten und Journalisten. Zu den letzteren bemerkte er: „Ich gehöre Ihnen, meine Herren, diskutieren Sie mich, aber vergessen Sie niemals Frankreich und die Republik."

**London, 28. Juni.** In Folge der Ermordung des Präsidenten Carnot wurden die Königin, alle Prinzen des Königshauses, der hier weilende russische Thronfolger, sowie die Minister und Parteiführer beider Häuser des Parlaments unter den Sonderbeschutz solcher Geheimpolizisten gestellt, die alle fremden Anarchisten Londons persönlich kennen.

**Wien, 27. Juni.** Der Botschafter Lozö, der Mittags eine lange Konferenz mit K a l n o t h hatte, wurde Nachmittags vom Kaiser in besonderer Audienz empfangen, dem er Namens der französischen Regierung für die Theilnahme dankte.

(Telegramme.)

**Paris, 28. Juni.** Die Gruppe der sozialistischen Deputirten protestirt in einem Manifest gegen die Wahl Casimir Periers, welche durch eine Vereinigung von Merkanten, Kalkirten und Kapitalisten zu Stande gekommen sei.

**Paris, 28. Juni.** Casimir Perier will, trotzdem die Tradition entgegensteht, der Beerdigung Carnot's persönlich beiwohnen.

**Paris, 28. Juni.** Der Ministerrath arbeitete ein Gesetz aus, in dem ein Kredit von 50 000 Franken für das Begräbniß Carnot's gefordert wird. (Ziff. 3tg.)

**Rom, 28. Juni.** In gut unterrichteten Kreisen glaubt man zu wissen, König Humbert werde seinen Neffen, den Herzog von Aosta, zum Begräbniß Carnot's entsenden.

**Rom, 28. Juni.** In Genua, Turin und Vercelli bildeten sich in Folge der Vorgänge in Lyon Gruppen, welche Kundgebungen veranstalteten und die zum Zeichen der Trauer für Carnot ausgehängten Fahnen zu beseitigen versuchten. Die wohlgesinnte Bevölkerung verhinderte Demonstrationen, so daß kein Zwischenfall sich ereignete.

**Paris, 28. Juni.** Der gestrige Abend verlief ruhig. Die republikanischen, gemäßigten und konservativen Blätter begrüßen die Wahl Periers und heben dessen Festigkeit und Loyalität hervor. Die radikalen Blätter konstatiren, die Wahl bedeuete einen Sieg der konservativen Parteien über die fortgeschrittenen Republikaner; einige bemerken, sie sei eine Herausforderung der Demokratie. Das sozialistische Blatt „Petite Republique" sagt in einem heftigen Leitartikel, Perier vertritt die liberale Aristokratie und Plutokratie; alle Republikaner sollten sich vor einer möglichen Wiederholung des 16. Mai zusammenthun.

**Berlin, 28. Juni.** Die Morgenblätter besprechen die Wahl Casimir Periers zum Präsidenten in durchweg günstigem Sinne. Die „Nationalzeitung" sagt, Perier sei der Mann der gegenwärtigen Lage und seine Erwählung werde auch nach Außen zu Gute kommen. Die „Voss. Ztg." begrüßt die Wahl mit Genugthuung in der Hoffnung, daß unter Casimir Periers Präsidentschaft die Beziehungen zwischen Deutschland und Frankreich keinerlei Trübung erfahren werde.

**Wien, 28. Juni.** Die Blätter äußern sich über die Wahl Casimir Periers äußerst befriedigt. Die „Neue Freie Presse" sagt: Durch diese Wahl sei eine bedeutende Individualität in den Mittelpunkt der

europäischen Politik gerückt, welche, getragen von dem Vertrauen des französischen Volkes, zum Heil der Republik den innern und äußern Frieden mit unerschütterlicher Hingebung hüten würde.

**Telegramme der „Badischen Presse."**

**Wien, 28. Juni.** Der Kaiser reiste heute Mittag nach Jßl ab.

**Prag, 28. Juni.** Die Gemeindevorretung von Gyzow hat beschlossen, gegen deutsch geschriebene Duitungen kein Geld mehr zu verabsolgen, die Quartiergelder für deutsche Lehrer zu freigen und die Gemeindecämter künftig nur an Czechen zu vertheilen.

**Paris, 28. Juni.** Das „Journal officiel" veröffentlicht zwei Schreiben des deutschen Botschafters Münster. Das erste ist an Frau Carnot gerichtet und spricht Namens der Kaiserin Friedrich deren Beileid aus, das zweite an den Minister des Auswärtigen, Hanotaux, drückt Namens des württembergischen Ministerpräsidenten Mittnachts das Beileid des Königs aus. Ferner theilt das amtliche Blatt ein Schreiben des bayerischen Geschäftsträgers an Dupuy mit, in dem Namens des Prinzregenten und der bayerischen Regierung deren Theilnahme Ausdruck findet.

**Kopenhagen, 28. Juni.** Die russische Kaiserfamilie, die hier zur silbernen Hochzeit des Kronprinzenpaares, die im Herbst stattfindet, erwartet wurde, hat ihre Hierherkunft bis August verschoben. (Ziff. 3.)

**Konstantinopel, 28. Juni.** Der König von Serbien ist gestern Mittags 12 1/2 Uhr hier eingetroffen. Er wurde am Landungsplatze vom Großvezier, mehreren Generalen des militärischen Hofstaates und dem Personal der serbischen Gesandtschaft empfangen. Nach der Begrüßung der Anwesenden fuhr der König mit Gefolge unter Begleitung einer Eskorte Kavallerie nach dem Yildiz-Palais. Zwei Bataillone bildeten auf dem Wege dorthin Spalier; die Militärkapelle spielte die serbische Hymne.

**London, 28. Juni.** In einer Sitzung des Wahlkomitees in Midlothian wurde gestern angekündigt, daß Gladstone endgiltig beschlossen habe, sich wieder in das Parlament wählen zu lassen. (Ziff. 3tg.)

**London, 28. Juni.** Die „Times" meldet aus Shanghai: Der Vize-König erklärt, die Weigerung Japans, seine Truppen aus Korea gleichzeitig mit den chinesischen zurückzuziehen, bedeute eine drohende Krisis. Er halte das Vorgehen Japans als den Frieden zu gefährden, werde aber versuchen, den Frieden zu bewahren, ohne daß China an seiner Ehre beeinträchtigt werde.

**London, 28. Juni.** „Daily-News" meldet aus Konstantinopel: Der englische Dampfer „Science", welcher Kanonen für das englische Kriegsschiff „Cadaveric" nach Sukina bringt, wurde wegen Nicht-Erfüllung der Formlichkeiten in den Dardanellen angehalten.

**New-York, 28. Juni.** Die gerichtliche Genehmigung zur Auszahlung des Januarcoupons der 5% und 6% St. Louis-San Francisco General Mortgage-Bonds ist ertheilt worden. Die Receiver werden nunmehr die Auszahlung zum 1. Juli publiciren.

**Buenos Aires, 28. Juni.** In Peru finden fortwährend politische Verhaftungen statt. Die Regierung Borgonos ist von England anerkannt worden.

**Landw. Besprechungen und Versammlungen.**

Sonntag, den 1. Juli.  
Wiesloch. Nachmittags 3 Uhr im Böden in Thainbach landw. Besprechung.  
Wertheim. Nachmittags halb 3 Uhr in der Bierbrauerei Ziegler in Freudenberg landw. Besprechung.

**Familiennachrichten.**

**Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.**  
Cheaufgebote: 26. Juni. Karl Hoffmann von Stuttgart, Kaufmann hier, mit Bertha Fröhlich von hier. 27. Wilhelm Kasterer von Rintheim, Dreher hier, mit Anna Weiland von hier. — Friedrich Hindenlang von Hornberg, Pastoralionsgeistlicher in Stodach, mit Bertha Schellenberg von Heidelberg. — August Beckel von Borsberg, Schriftföher hier, mit Maria Krüger von Spebach.

**Eheschließungen: 28. Juni.** August Nagel von Rintheim, Tagelöhner hier, mit Katharina Weisshaupt von Malsch. — Hermann Schifferner von Weierheim, Maurer hier, mit Beronilla Kraus von Wallbof. — Simon Deschner von Destrungen, Schmied hier, mit Beronilla Pfaff von Rusbach. — Josef Sigmann von Lautenbach, Bahnarbeiter hier, mit Rosa Vogt von Obergriesheim. 26. Juni. Leopold Cypper von hier, Malschfabrikant hier, mit Auguste Winter von hier.

**Auswärtige Todesfälle.**

Gailingen. Mayer Veit Weil, Privatier, 71 J. a.  
Seefeldern. Karl Werner, Fischer, 69 J. a.  
Müllheim. J. G. Pfleger Ww., 84 J. a.

**Gesundheitsbügelbrikets,**  
5 Kilo-Packet M. 1.75, (grössere Quantitäten billiger) liefern Gehres & Schmidt, Karlsruhe. Kohlen, Coaks, Brikets, Holzkohlen, Holz,

Personalnachrichten

aus dem Bereiche des Ministeriums des Innern.

Ferfert wurden:
Wölke, Wilhelm, Aktuar beim Amt Müllheim, zum Amt Waldkirch,
Wäcker, Emil, Verwaltungsktuar beim Amt Ettlingen, zum Amt Müllheim,
Sibold, Fridolin, Schupmann beim Amt Karlsruhe, zum Amt Mannheim,
Schmelscher, Adam, Schupmann beim Amt Karlsruhe, zum Amt Heidelberg.

Personalnachrichten

aus dem Bereich des Ministeriums der Justiz, des Kultus und Unterrichts.

Ernannt wurde:
Berger, Karl, Zivilanwarter aus Bruchsal zum nichtetatmähigen Gerichtsvollzieher beim Amtsgericht Neustadt.
Reid, Karl, Militär-anwarter aus Erlsbach zum nichtetatmähigen Gerichtsvollzieher beim Amtsgericht Schönau.

Ferfert wurden:

Berger, Ernst, Aktuar beim Amtsgericht Freiburg zum Amtsgericht St. Blasien.
Eckert, Friedrich, Aktuar beim Amtsgericht St. Blasien zum Amtsgericht Emmendingen.
Merz, Anton, Aktuar beim Amtsgericht Emmendingen zum Amtsgericht Freiburg.
Bastian, Julius, Aktuar beim Amtsgericht Schönau zum Amtsgericht Mannheim.
Zug, Josef, Aktuar beim Amtsgericht Mannheim zur Kanzlei des Ministeriums der Justiz, des Kultus und Unterrichts.

Zugewiesen wurde:

Schmidt, Karl, Aktuar dem Gr. Amtsgerichts Schönau.

Personalnachrichten

aus dem Bereiche der Gr. Steuerverwaltung.

Ferfert wurden:
die Steuereinschreiber:
Spitzmüller, Michael in Emmendingen nach Reuzingen,
Bertweck, Karl in Zell i. W. nach Emmendingen,
Schmidt, Leopold in Weinheim nach Zell i. W.,
Glah, Max in Neustadt nach Weinheim und
Faber, Jakob in Mannheim nach Neustadt.
Ferliesen wurde:
dem Steuereinschreiber:
Alekner, Johann Georg in Wolfach die Auszeichnung für 12jährige treue Dienste.

Personalveränderungen

aus dem Bereiche Großh. Zollverwaltung.

Ernannt:
Zimmermann, Peter, Steuerkontroleur, mit Versehung der Zollverwalterstelle in Erzingen betraut, zum Zollverwalter daselbst.
Giner, Georg, Grenzaufseher in Wangen, zum Zollverwalter daselbst.
Scholl, Karl, Hafenaufseher in Mannheim, zum Rübenzuckersteuer-aufseher in Waghäusel.
Epp, Franz, Rübenzuckersteuer-aufseher in Waghäusel, zum Hafenaufseher in Mannheim.
Uebertragen:
Stemmer, Otto, Privatlagere-aufseher in Rahr, die Stelle eines Grenzaufsehers in Gänzen.
Ferfert:
die Grenzaufseher:
Martin, Friedrich, in Waldshut, nach Basel,
Steurer, Friedrich, in Gänzen, nach Säckingen,
Goldschmidt, Philipp, in Boplingen, nach Grenzacherhorn,
Krauch, Albert, in Neuhaus, nach Erzingen.

Mittheilungen

aus dem Bereiche des Schulwesens.

A. Mittelschulen.
Versehungen:
Göhrig, Albert, Lehramtspraktikant u. Stadtvitar in Mannheim, als Religionslehrer an das Realgymnasium und die Realschule daselbst.
B. Volksschulen.
1. Versehungen und Ernennungen:
Beyrle, Karl, Unterlehrer, von Appenweiler nach Zusenhausen, A. Oberkirch.
Zinter, Heinrich, Schulverw. in Grünwettersbach, als Unterl. nach Pforzheim.
Frickinghaus, Josefa als Unterlehrerin nach Appenweiler, A. Offenburg.
Herspacher, Remigius, — vergl. vorige Mittheilungen —, als Hilfslehrer nach Singheim, A. Baden.
Graf, Gustav, — vergl. vorige Mittheilungen, — bleibt in Ulm, A. Oberkirch.
Gunkert, Johann, Hauptlehrer, von Rappell, A. Neustadt, nach Klengen, A. Bilingen.
Hauer, Wilhelm, Hauptlehrer, von Weitenau nach Spöck, A. Karlsruhe.
Kern, Robert, Unterlehrer in Ludwigshafen, als Schulverwalter in Horheim, A. Neustadt.
Koch, Severin, — vergl. letzte Mittheilungen —, bleibt in Zwingen.

Sakus, Josef, Hilfslehrer in Au a. Rh., A. Rastatt, wird Schulverwalter daselbst.
Matt, Karl, — vergl. letzte Mittheilungen, — bleibt in Reibshheim.
Maurer, Eduard, Hauptlehrer, von Stählingen nach Rätzell, A. Rahr.
Mayer, Gottlieb, Hauptlehrer in Schwanthal nach Gochsheim, A. Bretten.
Möhner, Philipp, Hilfslehrer in Ruppdaum, A. Bretten, wird Unterlehrer daselbst.
Muffscheller, Johann, Unterlehrer, von Konstanz nach Ludwigshafen, A. Stodach.
Orens, Franz, Schulverwalter, von Mählenbach nach Vollenbach, A. Wolfach.
Ottensheimer, Adolf, Hilfslehrer in Konstanz, wird Unterlehrer daselbst.
Rißhaupt, Jakob, Schulverwalter in Waldlagenbach, A. Eberbach, wird Hauptlehrer daselbst.
Rothweiler, Johann, Hauptlehrer, von Zimmern, A. Engen, nach Allmendshofen, A. Donaueschingen.
Schreibels, German, Hauptlehrer, von Osterburken nach Weisenbach, A. Rastatt.
Sehler, Hermann, Hauptlehrer, von Hornberg nach Bintenheim, A. Karlsruhe.
Sommer, Martin, Hilfslehrer in Vollenbach, als Unterlehrer nach Hoffstetten, A. Wolfach.
Walt, Ludwig, Hilfslehrer in Weiler, A. Pforzheim, wird Unterlehrer daselbst.
Weber, Jakob, Schulverwalter in Dähren, als Unterlehrer nach Dilsberg, A. Heidelberg.
Wehrle, Hermann, Hilfslehrer in Buchheim, als Unterlehrer nach Döhningen, A. Konstanz.
Weinlein, Jakob, Hilfslehrer in Ulm, A. Oberkirch, als Unterlehrer nach Schenkenzell, A. Wolfach.
Werkmeister, Ludwig, als Hilfslehrer nach Rehl (Stadt).
Wärmelin, August, Hauptlehrer, von Schweighof nach Hügelsheim, A. Müllheim.
Wörth, Friedrich, Hauptlehrer, von Gumbach nach Ungersheim, A. Bahl.

Wetter-Aussichten
auf Grund der Berichte der Deutschen Seewarte.
Unbefugter Nachdruck wird gerichtlich verfolgt.
1. Juli: Wolkig veränderlich, windig, wärmer. Diefach Gewitterregen.
2. Wolkig, windig, normale Temperatur.
3. Veränderlich wolkig, wärmer. Gewitterdrohend.

Bergebung von Rinnenpflaster und Schottermaterial.
Für die Verbesserung der Anlagestraße in Sulzbach wird die Herstellung bzw. Lieferung nachstehender Arbeiten
Donnerstag den 12. Juli,
Vormittags 11 Uhr,
auf dem Bureau der Großh. Wasser- u. Straßenbau-Inspektion Karlsruhe, Karlstraße 51, in öffentlicher Submiffion vergeben:
400 qm Sandstein-Rinnenpflaster,
260 " Umpflasterung,
110 cbm Gesteine, Sandstein od.
40 " Grobschotter, 1 Kalkstein,
80 " Grubenkies.
Angebote sind bis zu dem genannten Termin auf dem Inspektions-Bureau abzugeben, woselbst die Bedingungen zur Einsicht aufliegen. 7718.22

Bekanntmachung.
Im Vollstreckungswege verkaufe ich mit Ermächtigung Gr. Amtsgerichts Philippsburg aus freier Hand gegen Baarzahlung:
550 740 Stück Backsteine,
22 795 " Ziegel,
3 600 " Brunnensteine,
330 " Hoblziegel,
wozu Kaufstehhaber eingeladen werden.
Philippsburg, den 27. Juni 1894.
Werner, 7740
Gerichtsvollzieher in Philippsburg.

Die Natur.
Freunde der Naturkunde
in allen ihren Gebieten werden besonders hingewiesen auf die seit 1852 erscheinende naturwissenschaftliche Wochenschrift
Die Natur, Zeitung zur Verbreitung naturwissenschaftl. Kenntnisse und Naturanschauung für Leser aller Stände (Organ des Deutschen Humboldt-Vereins). Herausgegeben von Dr. Karl Müller.
Die erste Hälfte jeder Nummer enthält längere Originalaufsätze, die zweite Hälfte Mittheilungen über das Neueste aus dem Gebiete der Naturwissenschaften, Reichlich beigegebene, gut ausgeführte Illustrationen begleiten den Text.
Bestellungen nehmen alle Buchhandlungen und Postanstalten an.
Preis vierteljährlich M. 3.80.
G. Schwetschke'scher Verlag in Halle a. S.

Fahrrad-Versteigerung.
Samstag den 30. Juni, Nachmittags 2 Uhr
werden im Auktionslotal Zähringerstraße 29 im Auftrag gegen baar versteigert:
1 Chiffonier u. 1 Pfeilerkommode, eichen gewicht, 1 Chiffonier, 1 Nachttisch, 1 Waschkommode zum Zuklappen, 2 neue halbfranzösische Bettstellen mit Koff, Matrasen und Polstern, 1 Schreibtisch, 1 Anrichtisch, 1 Waschtisch mit Marmor, 2 Rohrstühle, 1 vollständiges Dienstbotenbett, 1 Kanapee, 1 runder hölz. Babyber, 1 Kanapee mit 6 Polsterkissen, 4 Tafelstühle, Bettdecken, Leintücher, farbige, 4 Säbe Vorhangsgallerien Rouleauschüre, 1 Höffelhalter, 1 Wagenbede, feine Kinderkleidchen, Stiefelständer, Schaum- u. Schöpfstößel u. Verschiedenes.
Siebhaber ladet ein
S. Hirschmann, Auktions-Geschäft.

Wichtig für das Studium der französischen Sprache!
Die GAZETTE DE LORRAINE
(JOURNAL DE METZ)
ist die verbreitetste in französischer Sprache erscheinende Tageszeitung in Lothringen mit entschieden deutscher Tendenz.
Preis M. 2.50 pro Vierteljahr, M. 4.67 für 2 Monate, M. — 84 für 1 Monat.
Die Gazette de Lorraine bietet dem Leser ein treues Bild der Verhältnisse in Metz-Lothringen und ist insbesondere ein praktisches Mittel zur Uebung im Verständniss der französischen Sprache bestens zu empfehlen. 7033.33
Annoncen, à 15 Pf. die Petitzeile von bester Wirkung.
Probenummern auf Verlangen gratis durch die Expedition der „Gazette de Lorraine“ in Metz.

Sängerhalle.
Die Proben finden regelmäßig
Dienstags und Freitags,
Abends 9/9 Uhr,
statt und werden die Mitglieder um stets pünktliches Erscheinen dringend gebeten.
Der Vorstand.

Kaiser-Panorama.
99 Kaiserstrasse 99.
Morgens 10 bis Abends 10.
Eintritt 30 Pf., Kinder 20 Pf.
Abonnement: 5 Reisen 1 Mk.
24. bis mit 30. Juni:
Ungarn.
Finne, Ita, Lotvrat.
Neu.

Adressarten, ein- und mehrfarbig in geschmackvoller Ausführung werden billigt gefertigt in der Buchdruckerei der „Bad. Presse“.

Tüchtige Reisende.
Zum Vertriebe größerer populärer Werke werden tüchtige Reisende gesucht; höchste Provisionen, event. Fixum. Buch- und Kunsthandlung Schafstein & Co. Köln Rhein.
Willen, Hotels, Fabriken, Güter, Wasserkräfte, Bäckereien, Brauereien, Mühlen, Mehgerei, Ziegeleien, Wirtschaften, Geschäftshäuser und Eigenschaften jeder Art, hat zu verkaufen 7463.62
J. Müller, Karlsruhe Kaiserstraße 99.

Wegen Abreise billig zu verkaufen:
1 polirtes Büffet, Verico, Salonisch, Plüschmöbel, Schreibbureau (gewichster Bücherschrank, feine Arbeit), Maßziehbett mit 6 Stülen (Eichen), 2 komplette Betten mit Haarmatrasen, Waschkommode, Nachttische, Spiegelschrank, Wiener Stühle, Filber, Spiegel, Vorhänge, große Zimmer-Teppiche und Verschiedenes. Die Möbel sind fast neu. Näheres Blatt 24. parterre links. 7750.21

A. 5-10 täglich
sicheren Verdienst für Jedermann bietet das Auskunfts-Bureau Landeskron (Böhmen). Briefe unter „V. P.“ poste restante Landeskron, Böhmen.

Wirtschafts-Verkauf in Ettlingen.
Eine gut eingerichtete gangbare Wirtschaft mit sammtl. Inventar, best. aus gr. Wohnhaus mit Wirtschafts-Lokal, Nebenimmer, Kegelbahn, Gartenwirtschaft, Stallungen, sowie gr. Gemüsegarten und anliegendem Acker hat zu verkaufen Joh. Allgeier, Karlsruhe, Rintheimerstr. 2. 7675.22

Plüsch-Garnituren,
2 neue feine, sowie Kameschlösschen-Divans und sonstige Sophas, Vorhangstangen und Hofeisen werden sehr billig abgegeben bei W. Kirschenlohr, Tapezier und Dekorateur, Bürgerstr. 8, part. 7622.44

Pneumatorad,
bereits noch neu, engl. Fabrikat, Rahmenbau und Kugelsteuerung, hat im Auftrag billig zu verkaufen.
Lud. Karle, Kaiserstr. 166.

Kubdung
ist fortwährend billig zu haben 7706
2.2 Milchvorkauf, Friedenstr. 9.

Notariats-Gehilfe
im Ausfertigen gewandt, sucht per sofort anderweitige Stellung. Gest. Offerten unter Chiffre L. E. 7741 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten. 2.1

Formsteherge sucht.
Ein tüchtiger Messingstecher findet auf Plaudruckarbeit bei guter Bezahlung dauernde Beschäftigung bei H. Hebsacker in Schwab. Gall. 7736.21

Lehrling-Gesucht.
Zwei ordentliche Jungen welche Lust haben das Feilen-Geschäft unentgeltlich zu erlernen, können sofort eintreten. Zu erfragen in der Exped. der „Bad. Presse“ unt. Nr. 7698. 2.2

**Stadtgarten.**  
Am 29. Juni 1894, Abends 8 Uhr:  
**Erstes Freitags-Concert**  
gegeben von der  
Kapelle des 1. Bad. Feld-Artillerie-Regiments Nr. 14,  
unter Leitung des Königl. Musikdirigenten **H. Liese.**  
Eintritt: { Abonnenten 30 Pfg.  
Nichtabonnenten 50 Pfg. 7770

**Aecht**  
**chinesische Roh-Seide**  
mit kleinen Dessins bedruckt  
für **Kleider und Blousen,**  
hochelegant und unverwüstlich,  
70 cm breit Mk. **2.50** das Meter  
empfiehlt 7433.4.3  
**Wilh. Boländer,**  
Kaiserstrasse 121.

**Kaufmann für Patentsach.**  
Von unterfertigtem Patentbureau wird für den selbstständigen Betrieb eines  
**„Patenten-Verwerthungs-Unternehmens“**  
ein sprachkundiger, bemittelter Kaufmann zur Annäherung bezw. Geschäftsverbindung für Karlsruhe gesucht.  
**Internationales Patent-Bureau O. Kloyer, Karlsruhe.**  
Nur schriftliche Offerten mit Angabe des disponiblen Kapitals sowie der bisherigen Thätigkeit können berücksichtigt werden. 7710.3.1

**Ausverkauf wegen Lokalwechsel.**  
Empfehle eine Partie  
**Lyoner Seidenstoffe, schwarz und farbig,**  
**Surah und Foulard** in guten Qualitäten  
von Mk. 1.50 an per Meter,  
**Seidensammt und Plüsch** in vielen Farben.  
**S. Grieshaber,**  
Waldstrasse 11. 7433.3.2

**August Pfetsch, Uhrmacher,**  
Kronenstrasse 45, 7442  
empfiehlt sein reichhaltiges Lager in  
gold., silb. Taschenuhren, Regulatoren,  
Standuhren in allen Holzarten, Schwarzwälder  
Uhren, Becker von M. 3.50 an.  
Ketten, Ohrringe und Ringe, Broschen u. s. w.  
in allen Preislagen in guter Qualität zu billigen Preisen.

**Das unterhaltendste Münchener Blatt**  
und trotz seines großen Umfangs die billigste Münchener Zeitung ist der  
**General-Anzeiger**  
der kgl. Haupt- und Residenzstadt München.  
**25,000 feste Abonnenten in München allein.**  
Derselbe bringt täglich das Neueste und bietet für die Frauen seiner Abonnenten eine  
**große tägliche Unterhaltungs-Beilage**  
„Für unsere Frauen“ 7038.3.3  
mit den schönsten Romanen, Novellen, vielen Rathschlägen und den besten Rezepten. Bei der Post abgeholt, kostet der General-Anzeiger M. 1.50 im Vierteljahre, frei in's Haus zugestellt durch die Post M. 1.90 im Quartal.  
**Einen spannenden Roman gratis und franko**  
erhält jeder neueintretende Post-Abonnent auf seinen Wunsch gegen Einsendung seiner Postquittung und 20 Pfg. in Briefmarken für Porto von der Expedition des General-Anzeiger sofort zugesandt.  
**Insertions-Organ allerersten Ranges.**  
Die einpaltige Colonne oder deren Raum 25 Pfg.

Publikations-Organ des  
„Waarenhaus für Deutsche Beamte“ Das (ca. 25 000 Mitglieder)  
**Berliner Fremdenblatt**  
mit „Belletristischer Beilage“,  
eine der vornehmsten und ältesten Tageszeitungen Deutschlands, ist zugleich  
**die billigste aller Zeitungen für die besseren Stände.**  
Es kostet das „Berliner Fremdenblatt“ mit Belletristischer „Beilage“  
**für Berlin: monatlich nur 85 Pfennige** 7473.3.2  
frei ins Haus 1.20 Mark.  
Abonnements in der Expedition, Benthstraße 8 II, sowie bei allen Zeitungs-  
Expeditoren.  
**für auswärtig: vierteljährlich nur 3.50 Mark.**  
Abonnement bei allen Postanstalten (Nr. 905 des Post-Zeit.-Katalogs)  
Das „Berliner Fremdenblatt“ ist in jeder Hinsicht vornehm und objektiv geleitet.  
Postlich mit den besten Informationen versehen und von keiner Partei abhängig, nimmt  
es stets eigene Stellung zu allen Tages-Fragen.  
**Beste auswärtige Correspondenten auf allen Gebieten.** Eigener Depeschendienst.  
**Hochinteressantes Feuilleton** im Hauptblatt und in der reichhaltigen „Belletristischen Beilage“, Romane und Novellen allerersten Autoren. Ausführlichster Hofbericht (Post-journal). Personal- und Sport-Nachrichten.  
Das neue Quartal bringt den Original-Roman  
**„Seine erste Frau“ von F. v. Kapff-Essenther**  
**Gediegener Handelstheil** nur im Interesse des Publikums, nicht in dem der Banken und der Börse.  
Einzig offizielle Fremdenliste. **Stets ausführlicher Theaterzettel** des nächsten Tages und täglich das gesammte Wochen-Repertoire aller hiesigen Theater.  
**Probennummern** sendet die Expedition auf Wunsch gratis und franco.  
**Verlag und Expedition des „Berliner Fremdenblatt“**  
Berlin SW. 19, Benthstraße 8.

**Siegenschafts - Verkäufe**  
im Monat Mai 1894.

Kauf-Nr.	Verkäufer.	Käufer.	Kaufgegenstand.	Preis.
1	Röster, Friedrich, Fabrikant	Röster, Fried. jun., Fabrikant	Haus Müppurerstraße 100	52000
2	Charriet, Rud., Bahnerpeditors-Bittme	Schindler, Karl Bern., Privat	„ Markgrafenstraße 12	24500
3	Meeß, Adolf, Zimmermeister	Seeger, Max, Bäckermeister	Edhaus Müppurerstraße 48	68500
4	Mangold, Karl, Bierbr.-Erben	Pfeifer, Gust., Brummenmacher	Haus Hardtstraße 26	20000
5	Dieselben	Diefenbacher, Wilhelm, Bierbr.-Erben	18 ar 99 am Ucker in den Kolleräder	3020
6	Dieselben	Schwachheim, Adolf, Gutsverwalter und Bierbrauereidirektor	Anwesen Falterstraße 1	20120
7	Büchse, Emil, Schlosser	Mieß, Karl, Kaufmann	Haus Werderstraße 34	32600
8	Knaub, Wilhelm, Privat	Knaub, Wilhelm, Bedehändler	„ Kaiserstraße 61	40000
9	Wolf, Daniel, Schneider-Chef	Schlachter, Andr., Blechnernstr.	„ Kaiserstraße 41	32500
10	Nothkrust, Christ., Backofenbauer	Joos, Emil, Schlossermeister	„ Luisenstraße 39	41400
11	Bene, Friedrich, Eierhändler	Schraner, Theodor, Kanzleihilfs-Eheleute	„ Werderstraße 84	28000
12	Goldschmidt, Friedrich, Lammwirth	Firma Th. & O. Heffig	Anwesen Hardtstraße 18	46000
13	Baumgärtner, Wilhelm, Bwe.	Rheinische Creditbank	Haus Waldstraße 1	113000
14	Dieker, Karl, Maler	Mauritius, Emil, Oberlegr. Sekretär	„ Friedenstraße 3a	78000
15	Stadtgemeinde Karlsruhe	Großherzogl. Bad. Fiskus	Anwesen Hebelstraße 7 u. Karl-Friedrichstraße 15	908294
16	Videl, Friedrich, Maurernstr.	Hofmann, Friedrich, Rentner	Haus Bernhardtstraße 17	59000
17	Beckmann, Heinr., Weinbdr.	Beckmann, Emil, Kaufmann	„ Augustenstraße 56 und Bauplagelände an der künftigen Winterstraße	81000
18	Hielsche, Frh., Kaufmann-Chef. und Kinder	Engel, Leonh., Architekt-Bwe.	Haus Werderstraße 34a	32050
19	Kunt, Heinrich, Professor	Maner, Henry, Privatmann	„ Stillingenstraße 5a	73000
20	Stöbe, Jul., Buchbinder-Bwe.	Weber, Ludwig, Fried., Exped.-Assistent-Cheleute	„ Werderstraße 10	40000
21	Erier, Karl, und Groß, Friedr., Baumeister	Hauer, Aug., Fabrikdirektor	„ Friedenstraße 3	55000
22	Weyer, Ad. Heinr., Bahnhof-Restaurations-Chef	Stadtgemeinde Karlsruhe	196 am Gebäude an der westlichen Kriegstraße	686
23	Mieß, Karl, Kaufmann	Rneip, Anton, Schneidernstr.	Haus Werderstraße 34	33000

**Gut Hellberg**  
Auf  
sind einige Zimmer mit Pension zu vermieten. 7672.3.2

Bei einem Landwirth auf dem Schwarzwald eine Parthie prima geräucherter Milch-Speck zu kaufen ist, sagt die Expedition der „Bad. Presse“ unt. Nr. 7656. Es werden auch an Private Postpakete à 9 Pfd. per Pfd. M. 1.20 franco gegen Nachnahme versandt. 3.3

Ein feines  
**Hochrad**  
beinahe neu, um jeden annehmbaren Preis zu verkaufen 7689.3.2  
Ladnerstraße 11, 5. St.

**Auflage über 10,000.**  
**General-Anzeiger**  
für Reutlingen  
Tübingen, Rottenburg, Herrenberg, Urach,  
Münsingen und Nürtingen,  
Von Jedermann gern gelesenes unparteiliches Blatt.  
**Nachweisbar weitaus grösste Auflage** aller Zeitungen,  
die in obigen Oberämtern erscheinen.  
Eignet sich deshalb besonders als Insertionsorgan.  
Insertionspreis: Die 4 gespaltenen Petitzeile 12 Pf.  
Bei Wiederholungen Rabatt. 7072.3.3